

S.3



Migranten als Mitarbeiternein!

S.3



Vom PC-Spiel zum Ausbildungsberuf!

S.4



Ausbildungsbörse für Jugendliche mit Migrationshintergrund

S.5



Vom PC-Spiel zum Ausbildungsberuf!

S.6



Interview mit Herrn Axel Freidank Aktionsbüro Dortmund

S.7



RUHR.2010 in Dortmund

S.8



Eleonora Faust -Landtagskandidatin

Wo ich lebe, möchte ich auch politisch mitbestimmen! Am 9.Mai finden zwei Wahlen statt: Landtagswahlen und Wahlen zum Oberbürgermeisteramt

Vier Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gibt es in NRW, aber wenig von ihnen werden ihr Stimmrecht nutzen. Die Teilnahmequote an Wahlen ist insgesamt unter 30 Prozent. In diesem Zusammenhang sind zwei Fragen zu beantworten:

-Können sich die BürgerInnen mit Zuwanderungsgeschichte mit den im Parlament vertretenen Parteien identifizieren? Oder

-Besteht für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte die Möglichkeit ihren Interessen in den jeweiligen Parteien Gehör zu verschaffen? Beide Fragen müssen leider mit NEIN beantwortet werden. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte fühlen sich weder von den politischen Parteien vertreten, noch ist das politische System bzw. die Struktur auf die Interessen abgestimmt bzw. geht in genügendem Umfang auf sie ein. BürgerInnen mit Zuwanderungsgeschichte werden von den Parteien nicht umworben – es wird zwar mit ihnen Politik gemacht – z.B. durch Herrn Koch in Hessen aber nicht mit ihnen. Als Delegierte werden sie mit ihren Potentialen nicht wahrgenommen, sie werden weder als WählerInnen umworben, noch als KandidatInnen ausgestellt oder als FunktionärInnen gesucht.

Zuwanderungsgeschichte als Potential für Parteien

Wer soll den ersten Schritt machen, MigrantInnen oder Parteien? Es wird eine Chance vertan. MigrantInnen, die neue positive Änderungen ins politische System bringen könnten, neue Akzente setzen

haben keine Chance, dies auf parlamentarischer politischer Ebene zu tun.

Mitbestimmung braucht Vorbilder gerade auch im Parlament

Es gibt zu wenig Vorbilder, die in der Politik aktiv sind – das gilt insbesondere für die kommunale Ebene. Ca. 4 % von MigrantInnen sind bundesweit in politischen Parteien aktiv. Es ist eine wichtige Aufgabe der im Stadtparlament von Dortmund vertretenen Parteien auf lokaler Ebene in den Stadtteilen aktiv Menschen mit Migrationshintergrund für eine Mitarbeit zu GEWINNEN. Es ist eine zu realisierende Aufgabe aller Parteien im Jahre 2010 Menschen mit Migrationshintergrund auf aussichtsreiche Listenplätze zu setzen. Das ist der Schlüssel, um die Mitgestaltung lokaler Räume durch die Minderheiten communities zu fördern. Wertschätzung setzt Potentiale frei und lässt sie nicht verkümmern

Migranten Partei „BIG“ tritt in NRW an

Das ist das Ergebnis, wenn die Parteien der Mehrheitsgesellschaft gegenüber anderen ethnischen Bevölkerungsgruppen abschotten. Das Gegenteil wird zwar von allen ParteivertreterInnen behauptet aber die Sturheit derer deutscher Herkunft uns gegenüber ist deutlich zu spüren. Einem Mensch mit Zuwanderungsgeschichte fällt es schwer bzw. es ist ihm nicht möglich sich mit der Abgeordneten „Liesschen Müller“ oder „Karl Schulze“ zu identifizieren. Warum sollte sie sie wählen? Politische Bestimmung hat auch eine Interessenvertretung für MigrantInnen zu sein.

Nerede yaşıyorsam, oyumu orada kullanmak istiyorum!

Là où je vis, je veux voter!

Where I live, I want to vote!

Где живим, желим да гласају!

Όπου ζω, θέλω να ψηφίσω!

Donde yo vivo, quiero votar

Ez kude jin, denge min li wir daxwazkirin!

எங்கு நான் வாழ்கின்றேனோ, அங்கு நானும் அரசியலில்

இணைந்து செயற்படவிரும்புகின்றேன்.

Где я живу, там я и хочу оказывать

политическое влияние!

Dortmunder Oberbürgermeisterkandidaten stellen sich zum zweiten Mal zur Wahl: Wir wünschen uns vom zukünftigen OB, eine zuverlässige und transparente Migrationspolitik und deren verbindliche Umsetzung.



Ullrich Sierau
SPD



Joachim Pohlmann
CDU
FDP



Hetmut Manz
DIE LINKE.



Mario Krüger
BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Prostitution und Drogen im Dortmunder Süden!!!

Wie würde Politik handeln - Saufraum und Straßenstrich südlich der B1?

NordstadtbewohnerInnen möchten keine zeitlich befristeten Projekte, sondern nachhaltig strukturelle Lösungen

Prostitution und Drogenkonsum gehören zum Alltagsgeschehen in der Nordstadt. Die Problemlage wird von Jahr zu Jahr größer. Die AnwohnerInnen dieses Dortmunder Stadtteils fühlen sich der Politik allein gelassen und von öffentlich am Nordmarkt Alkohol trinkenden belästigt und bedroht. Kinder, Jugendliche und Frauen leben mit Zuhältern und Alkohol

und Drogensüchtigen zusammen in einem Stadtteil. Jetzt kommt als sogenannte Vorbildlösung ein „Saufraum“. Das ist ein Modellprojekt aus Kiel importiert, er soll als Modell für das Problemviertel Nordstadt dienen. Dadurch soll die Trinkszene von der Straße geholt werden.

Oder der Straßenstrich? Soll auch hier vielleicht eine Insel bzw. ein Raum geschaffen werden – vielleicht auf den Nordmarkt eine „Verrichtungsbox mit verdunkelten Scheiben“ Also wir fragen uns, was solche „Räume“ mit Problembewältigung zu tun haben. Es ist doch ein Problem der Unterschichtung.

Man löst die Probleme zusammen mit den dort lebenden Menschen bzw. Mit ihren InteressensvertreterInnen

Die bisherigen Versuche zeigen: ohne Beteiligung von MigrantInnen bzw. deren organisationale Vertretung können keine Probleme über deren Kopf hinweg gelöst werden. Dieses ignorante Vorgehen führt nicht zu einer nachhaltigen Lösung.

Potentiale des Stadtteils durch die BewohnerInnen stärken

Ein Migrationshintergrund ist kein Defizit oder eine Benachteiligung, sondern eine Bereicherung für Mehrheitsgesellschaft. Daher soll die Assoziation „Migranten-Drogen-Gewalt“ bekämpft werden.

Ausländische Bewerber, nein danke?

Schlechte Chancen für Bewerber mit ausländischen Wurzeln auf dem deutschen Arbeitsmarkt?

Gleiche Qualifikation - gleiche Chancen auf einen Job? Schön wäre es ja. Schon ein türkisch klingender Name kann sich bei der Bewerbung als ziemliches Handicap erweisen - selbst wenn der Kandidat deutscher Staatsbürger und Muttersprachler ist. Zu dem Ergebnis kommt eine Studie, die beim Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn erschienen ist. Demnach sind Bewerber mit ausländischen Wurzeln in Deutschland deutlich benachteiligt.

Benachteiligung in kleinen Firmen noch stärker

Jobkandidaten mit fremdländischen Namen erhielten der Untersuchung

zufolge 14 Prozent weniger positive Antworten als Bewerber mit deutschen Namen. In kleineren Unternehmen fiel die Gleichbehandlung sogar noch stärker aus. Hier hatten Bewerber mit türkisch klingenden Namen demnach eine um 24 Prozent geringere Chance auf eine Einladung zum Vorstellungsgespräch.

Feldversuch mit mehr als 1000 Bewerbungen

Forscher der Universität Konstanz hatten laut IZA in einem Feldversuch mehr als 1000 Bewerbungen auf Praktikumsstellen für Wirtschaftsstudenten verschickt. Dazu verwendeten sie inhaltlich gleichwertige Bewerbungs-

unterlagen, denen per Zufall ein Name eindeutig deutscher oder türkischer Herkunft zugeordnet wurde. Die fiktiven Bewerber hatten den Angaben zufolge nicht nur vergleichbare Qualifikationen und Fähigkeiten, sondern waren zudem ausnahmslos deutsche Staatsbürger und Muttersprachler.

Standardisierte Auswahlverfahren in Großunternehmen

Ein Grund für das Ergebnis der Studie könnte den Experten zufolge sein, dass Großunternehmen häufiger standardisierte Auswahlverfahren nutzen, die weniger Raum für subjektive Einschätzungen bieten. Annähernd gleich behandelt wurden



die erdachten deutschen und türkischen Bewerber laut Studie nur, wenn Empfehlungsschreiben früherer Arbeitgeber der Bewerbung beilagen.

IZA: Teufelskreis durchbrechen

Dies zeige, wie wichtig es sei, den Teufelskreis der Diskriminierung zu durchbrechen, erklärten die Experten des IZA. Erst wenn benachteiligten ethnischen Gruppen die Gelegenheit gegeben werde, sich auf dem Arbeitsmarkt zu beweisen, könnten sie die Vorurteile gegenüber ihrer vermeintlich geringeren Eignung. Erschienen am 22. März 2010 | dpa-AFX / t-online.de/business

Über Generationen und Kulturen hinweg!

Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland Dortmund stellt sich vor

Der Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland besteht, wie der Name schon sagt, größtenteils aus Studenten und Jugendlichen, die als Spätaussiedler nach Deutschland zugewandert sind. Der Jugendverband ist auf Bundes-, Landes- und Ortsebene organisiert und unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene bei ihren Integrationsbemühungen, fördert ihre Talente und sorgt für die Anerkennung ihrer Leistungen.

Die Ortsgruppe Dortmund wurde vor sechs Jahren von Eleonora Faust gegründet. Mittlerweile, ist sie die Landesvorsitzende des JSDR Nordrhein-Westfalen. Unter ihrer Anleitung zeichnete sich die Dortmunder Ortsgruppen in den vergangenen Jahren besonders durch kulturelle Förderung der Jugendlichen und aktive Zusammenarbeit mit dem Elternverband der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und dem Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund e. V. aus.

Das Motto der Dortmunder JSDR-Initiative lautet: „Es liegt allein an uns, ob wir aus den vielen Steinen, die wir einander in den Weg legen, Mauern oder Brücken bauen.“ So übernehmen die jungen Menschen die Verantwortung und setzen sich mit aller Kraft dafür ein, eine Brücke zwischen den Generationen, und auch zwischen den unterschiedlichen Kulturen, zu schlagen. Dabei stehen kulturelle Veranstaltungen wie Gesangsfestivals, die von der jungen Generation für die Älteren organisiert werden, Schauspielvorführungen, lustige Miniszenen oder sportliches Entertainment ganz oben auf der Agenda der Ortsgruppe. Besondere Bemühungen richten sich auch auf die Arbeit mit Kindern und der interkulturellen Völkerverständigung.

Für 2010 sind Seminare zur Förderung der interkulturellen Kompetenz und Demokratie, Elternseminare und Erlebnis- und Bildungsfahrten geplant. Nennens-



Foto: I. Kroik

wert ist auch die neue Broschüre „Made in Germany“, die in Kooperation mit der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und dem JSDR im Projekt „Open Play Aktion Integration“ entstanden ist. Sie kann bei der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., Telefon: 0711.16659-0, Telefax: 0711. 2864413, E-Mail: lmdr-ev@t-online.de bestellt werden kann.

Andreas Heinrich Dechert

Студенческая молодежная организация российских немцев состоит, как имя уже говорит, большей частью из студентов и молодых людей, которые проживают в Германии, как поздние переселенцы из бывшего СССР. Союз молодежи организован на федеральном, земельном и региональном уровне и поддерживает молодых людей при их усилиях к интеграции и развивает их таланты. Местная группа города Dortmund была основана 6

лет назад Элеонорой Фауст. На данное время она является председателем студенческой молодежной организации российских немцев Северной Рейн-Вестфалии. Под её руководством dortmunderская группа в прошедшие годы особенно отличилась культурными проектами, обменами для молодых людей и активным сотрудничеством с землячеством немцев из России и объединением социально-культурных организаций мигрантов в Дортмунде (VMDO e. V.).

Девизом dortmunderской группы студенческой молодежной организации российских немцев является следующая фраза: „Всё зависит только от нас, строим ли мы из многочисленных камней, которые мы кладем друг другу под ноги, стены или мосты.“ Таким образом, молодые люди перенимают ответственность и энергично выступают за то, чтобы стрить мосты; как между поколениями, так и между различными культурами. При этом культурные мероприятия

как фестивали пения, которые организуются молодым поколением для более старшего, актерские выступления, веселые минисцены или спортивные развлечения стоят на верху на повестке дня dortmunderской группы. Особенные усилия направляются также на работу с детьми и на межкультурный диалог.

На 2010 год запланированы семинары для развития интеркультурной компетенции и демократии, семинары с родителями и общеобразовательные поездки. Существенно также упомянуть о новой брошюре „Made in Germany“, которая возникла в кооперации с землячеством немцев из России и студенческой молодежной организацией российских немцев в проекте „Open Play Aktion Integration“, и которую можно заказать в землячестве немцев из России, по телефону: 0711.16659-0, телефаксу: 0711. 2 864 413, E-Mail: lmdr-ev@t-online.de.

Андрей Дехерт

Selam Bildungs- u. Begegnungsstätte e.V. eröffnet Kindergärten



Foto: Selam e.V.

Nach langjähriger Anlauf- und Vorbereitungszeit hat Selam B. u. B. e.V., ein Gründungsmitglied von VMDO, nun endlich die Betriebs-erlaubnis für einen Kindergarten für Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren vom Landesjugendamt Münster erhalten und zum **01.03.2010 eröffnet**.

Der Kindergarten verfolgt konzeptionell einen interkulturellen Ansatz, so dass auf den kulturellen und auch den Migrationshintergrund der

Kinder Rücksicht genommen wird. Das Hauptaugenmerk liegt auf der sprachlichen Entwicklung der Kinder, damit diese in der Schule keine Nachteile gegenüber den Kindern ohne Migrationshintergrund haben.

Diese Benachteiligung finden sich leider zu oft, obwohl diese Kinder einen ganz normalen Kindergarten besuchen haben. Hier gilt es neben der Aufmerksamkeit der Erzieherinnen auch die Eltern in der Verantwortung

Der Kindergarten verfolgt konzeptionell einen interkulturellen Ansatz!

zu ziehen, um eine optimale mehrsprachige Entwicklung und Erziehung der Kinder zu gewährleisten.

Ab sofort sind Plätze für Kinder ab 2 Jahren zu vergeben.

Anmeldungen werden persönlich in der Höfkerstr. 21, telefonisch (0231-5330069) in der Zeit zwischen 9 und 13 Uhr oder auch per Email an info@selam-ev.de entgegen genommen. Gerne werden



அன்பார்ந்த பெற்றோர்களை! Medizinische Untersuchung

உங்கள் குழந்தைகளின் உடையால் ஏதாவது தடங்கல்கள் காணப்படுகின்றன? அவர்கள் உடையால் பிந்தங்கிய நிலையில் உள்ளனரா? அவர்களின் உடையாலினை மேலும் வளப்படுத்த விரும்புகின்றீர்களா?

இவற்றிற்கான மருத்துவ ஆலோசனையை யேர்மன் மருத்துவர் ஒருவர் எதிர்ப்படும் 24.04.2010 அன்று 09.30மணிக்கு வருகை தந்து சம்பந்தப்பட்ட குழந்தைகளைப் பார்வையிட்டு ஆலோசனைகள் வழங்கவுள்ளார். இவற்றிற்கு கட்டணம் ஏதும் அறவிடப்படமாட்டாது.

இது சம்பந்தமான ஆலோசனைகளைப் பெறவிரும்பும் பெற்றோர்கள் கீழ்வரும் இலக்கத்துடன் தொடர்பு கொண்டு உங்கள் வருகையை உறுதிப்படுத்திக் கொள்ளுங்கள்.

உதவி வகுப்புகள்

ஆரம்ப வகுப்பு தொடக்கம் மேல் வகுப்புவரையிலான மாணவர்களுக்கு டொச், ஆங்கிலம், கணிதம் ஆகிய பாடங்களுக்கான உதவிவகுப்புகள் நமது கல்யாகத்தினால் வழங்கப்படுகின்றது. தங்கள் தொடக்கம் வெள்ளிக்கிழமை வரை மாலை 15.00 □ 18.00 மணிவரை நடைபெறும் இவ் வகுப்புகளில் இணைய



Editorial

VMDO e.V. ist zwei Jahre alt!

Seitdem es der VMDO e.V. gibt, gibt es einen starken Ansprechpartner im Bereich der Migrantenorganisationen, der in unterschiedlichen Feldern der Bildung, Migration, Elternarbeit, Medienarbeit, Jugendarbeit, Frauenarbeit etc. Strukturen aufgebaut hat. Diese rasche Entwicklung ist zuerst verbunden mit dem Engagement und der eingesetzten Potenziale der Mitgliedsorganisationen und auch mit der Unterstützung unserer Beiratsmitglieder. Dazu gehören auch die besondere Unterstützung der ARGE-Dortmund, der Agentur für Arbeit Dortmund, des Regionalen Bildungsbüro und des Jugendamtes. Die Entstehung des Verbundes (VMDO) war und ist nicht Zufall, sondern ein positives Ergebnis einer gezielten Steuerung eines Prozesses durch Beteiligung und Unterstützung unterschiedlicher Persönlichkeiten und Organisationen. Daher sollte ein starker VMDO e.V. eine erfolgreiche Integrationspolitik als systematisches und strategisches Handlungsfeld der Dortmunder Kommune bezeichnen. Das ist nicht als Addition einzelner Integrationsmaßnahmen bzw. Projekte zu verstehen, sondern als ein in Strukturen verankertes und lokal fortzuschreibendes Gesamtkonzept. Zentral ist, dass die „MigrantInnen und ihre Potenziale und Träger als Gewinn und Chance für das Gemeinwesen“ betrachtet und miteinbezogen werden sollen. Was leidet anders in Dortmund ist, ist Migration/ Migration in jeder kommunalen Einrichtung auch in nichtöffentlichen Strukturen „sektoral“ und als ein „sekundärer“ Bereich wahrgenommen und verstanden.

Daher kann ich wohl sagen, dass wir mit der Gründung des Verbundes den ersten wichtigen Schritt „für eine erfolgreiche Integrationspolitik“ der Dortmunder Kommune gemacht haben. Und der zweite Schritt sollte aus dem kommunalen Integrationsprozess kommen, der bis jetzt leider kaum bemerkenswerte Entwicklungen erzielt hat. Der VMDO e.V. wird bereits „bundesweit“ in unterschiedlichen Kommunen als „vorbildliche“ MSO-Struktur angesehen und zu Vorstellungen eingeladen. Trotz dieser externen positiven Wahrnehmung der Potenziale dieses interkulturellen Zusammenschlusses erhalten wir hier vor Ort keine bemerkenswerte Aufmerksamkeit seitens der kommunalen Politik. Kommunale Integrationspolitik erfordert eine umfassende und nachhaltige Beteiligung von MigrantInnen und die Trägerschaft der MigrantInnen an gesellschaftlichen **Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen**. Wie sieht es damit in Dortmund aus?

Die Frage ist, müssen wir noch oder wie lange noch unsere Kompetenzen und Potenziale unter Beweis stellen, um gemeinsam zu steuern. Ich wünsche Ihnen/Euch eine sonnige Frühlingzeit. Hoşçakalın.

Ümit Kosaan

Impressum:

Herausgeber: VMDO e.V.
Rheinische Str. 130, 44147 Dortmund
Tel: 0231- 47 45 13 48
Mail: info@echo-vielfalt.de
Gesamtleitung: Ümit Kosaan
Redaktion: Ü. Kosaan, E. Faust, M. Gozman, V. Akkaya, E. Can, K. Kumarasamy
Fotos: A. Kaya, J. Kroik
Grafik und Design: R. Özkahraman
Anzeigenservice: R. Özkahraman
Email: oezkahraman@echo-vielfalt.de
Vertrieb: Eigenvertrieb
Auflage: 10 000
Druckerei: Lensing Druckhaus
Alle Rechte vorbehalten. Die von uns gesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte, grafische Darstellungen und Fotos dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Redaktion reproduziert und nachgedruckt werden. Für die Inhalte der veröffentlichten Texte von Dritten übernehmen wir keine Haftung und Verantwortung.

Vom PC-Spiel zum Ausbildungsberuf!

An der Hauptschule am Externberg werden Achtklässler mit Migrationshintergrund frühzeitig bei der Berufswahlorientierung unterstützt und begleitet



Foto: I. Kroik

„Vorgelagerte Berufswahlorientierung für Jugendliche mit Migrationshintergrund“ nennt sich das Projekt, das das Regionale Bildungsbüro der Stadt Dortmund und die Agentur für Arbeit Dortmund gemeinsam fördern. Dahinter verbirgt sich der Ansatz, Schülern mit Zuwanderungsgeschichte ihr Potenzial und ihre Talente bewusst zu machen, um dieses Wissen gezielt bei der Berufswahl, bei Praktika und späteren Bewerbungen zu nutzen. Ausgangspunkt sind Hobbys oder andere freiwillige Tätigkeiten. Talente, die dort eingesetzt werden, lassen sich auf die Beschäftigung mit bestimmten Produkten übertragen oder mit beruflichen Tätigkeiten in Verbindung bringen.

rer“, betont Agenturchef Stefan Kulozik, „Dieser Ansatz gibt positives Feedback und macht Mut, die Berufswahl aktiv anzugeben. Darüber hinaus ist die Einbeziehung der Eltern ein ganz wesentlicher Aspekt des Projekts.“



Hasan und Hakan, Klasse 8

Manfred Hagedorn, Leiter des Regionalen Bildungsbüros, ergänzt: „Beim Übergangmanagement von der Schule in den Beruf arbeiten wir regelmäßig gut mit der Arbeitsagentur zusammen. Dieses Projekt ist ein besonders gelungenes Beispiel für eine frühzeitige Unterstützung, die nicht nur den Jugendlichen, sondern auch Beratungslehrern, Berufsberatern und Berufseinstiegsbegleitern bei ihrer Arbeit mit den Jugendlichen hilft.“ Das Projekt wird durchgeführt vom Verbund der sozial-kulturellen Migrantenorganisationen in Dortmund (VMDO e.V.) und läuft insgesamt

14 Monate (bis 30.09.2010). Ute Kampmann, Aktionsraumbeauftragte der Stadt Dortmund für den Bereich Eving und Lindenhorst, sagt: „Jugendliche mit Migrationshintergrund müssen möglichst früh in Berufswahl fördernde Maßnahmen eingebunden werden. Ich begrüße es von daher außerordentlich, dass dieses Projekt an den Hauptschulen in Eving mit Achtklässlern durchgeführt wird. Eving ist bekanntermaßen einer von 13 Aktionsräumen in unserer Stadt, die unsere besondere Aufmerksamkeit erfordern. Je dichter das Netzwerk vor Ort geknüpft wird, umso besser.“

Nach der Hauptschule am Externberg werden auch die Hauptschulen Eving und Scharnhorst in das Projekt einsteigen.



„Jugendliche mit internationalen Wurzeln bringen häufig Fremdsprachen und andere Kenntnisse mit. Dennoch haben sie es bei der Ausbildungssuche ein Stück schwe-

Migranten als Mitarbeiter - nein

Schlechte Chancen für Bewerber mit ausländischen Wurzeln auf dem deutschen Arbeitsmarkt?



Gute Qualifikation - gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt? Mit dem Irrtum räumte kürzlich eine Studie des Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn auf. Der zufolge erweist sich in Deutschland schon ein türkisch klingender Name bei den Bewerbungen als Handicap - obwohl der Bewerber die deutsche Staatsbürgerschaft hat und Muttersprachler ist. Experten warnen jetzt vor gravierenden Folgen, wenn der deutsche Arbeitsmarkt auf diese Weise weiterhin hoch qualifizierte Migranten verprellt.

Absagen trotz bester Qualifikation

Kamuran Sezer bezeichnet sich als einen „160/1“: Auf 160 Bewerbungen kam bei ihm ein Vorstellungsgespräch, erklärt der

Deutschtürke. Heute kokettiert der 31-Jährige, der sich inzwischen erfolgreich selbstständig gemacht hat, damit, aber es gab Zeiten, da war Sezer angesichts der Hoffnungslosigkeit seiner Jobsuche nicht zum Lachen zumute. Trotz bester Zeugnisse und Referenzen hagelte es Absagen.

Schlechte Jobchancen für Deutschtürken
Sezer geht es vielen Deutschtürken und anderen Migranten der zweiten oder dritten Generation in Deutschland. Ihre Jobchancen sind vergleichsweise schlecht. Laut einer OECD-Studie von 2007 sind Akademiker mit Migrationshintergrund fast dreimal so häufig arbeitslos wie Akademiker ohne Migrationsgeschichte. Eine der Folgen ist: Sie wandern ab.

Abwanderungsgedanken bei vielen türkischen Akademikern
Sezer, der mit seinem Marktforschungsinstitut futureorg unter anderem das Thema Arbeitsmigration beackert, verweist darauf, dass sich die Zahl der Auswanderer mit deutschem Pass in die Türkei seit 2002 auf 4600 pro Jahr vervierfacht hat. Sezer und andere Experten gehen davon aus, dass ein Großteil von ihnen Deutsch-



GAD
Gesellschaft für Arbeit und soziale Dienstleistungen mbH
Ein Unternehmen der Arbeitsvothfahrt

Soziale Zeitarbeit - IHR ARBEITSPLATZ mit Perspektive

Personaldienstleistungen

Wir suchen für unsere Kunden in Dortmund und Umgebung

- AltenpflegerInnen
- KrankpflegerInnen
- PflegehelferInnen
- ErzieherInnen
- Sozialpädagogische Fachkräfte

mit flexibler Arbeitseinteilung zur Festanstellung in Voll- und Teilzeit sowie auf 400 Euro Basis.

Als kompetenter Partner für ein modernes Personalmanagement haben wir uns auf soziale Einrichtungen spezialisiert. Unsere Kunden sind Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe sowie Bildungs- und Beschäftigungsträger.

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund • Tel. 0231 99 34 128 • Fax 0231 99 34 430 • info@gad-dortmund.de • www.sozialezeitarbeit.de

Pflege | Betreuung | soziale Dienste

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle, interessante Aufgabe
- Überörtliche Bezahlung
- Fahrgeld
- gute Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Vermittlung von Kinderbetreuung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Interessiert?
Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung an:
GAD, z.H. Anette Wersj,
Klosterstr. 8-10, 44135 Dortmund

Türken sind, unter ihnen auch viele Akademiker. Genauere Untersuchungen liefern gerade, sagt Sezer. Sein Institut fand in einer Studie heraus, dass 36 Prozent der türkischen Akademiker sich mit Abwanderungsgedanken trügen.

„Der Arbeitsmarkt wird quantitativ und qualitativ zusammenbrechen“

Klaus Zimmermann, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin, warnt vor den wirtschaftlichen Folgen: „Wenn wir nicht umsteuern, werden wir morgen keine Leute haben, die unsere Spitzenpositionen besetzen.“ Denn nicht nur qualifizierte Deutschtürken kehren Almanynd den Rücken, auch Deutsche suchen ihr berufliches und privates Glück im Ausland. Gleichzeitig kämen zu wenig neue Arbeitskräfte ins Land. „Wir werden hinten dran sein. Der Arbeitsmarkt wird quantitativ und qualitativ zusammenbrechen, weil die Demografie in zehn Jahren rabiat eingreift“, sagt Zimmermann weiter.

Katastrophe vorausgesagt

Nicht EU-BürgerInnen zeigen kein Interesse für die Wahlen zum Integrationsrat. Diese Lösung war nicht überzeugend. Daher gewinnt das kommunales Wahlrecht noch mehr Bedeutung denn je.

In 102 Städten und Gemeinden wurden am 7. Februar 2010 86 Integrationsräte und 16 Integrationsausschüsse gewählt. Insgesamt waren 1.156.101 ausländische Einwohnerinnen und Einwohner aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Landesweit haben sich 128.945 Wählerinnen und Wähler an der Wahl beteiligt, das entspricht einer Wahlbeteiligung von 11,16 %. Im Vergleich zu den Wahlen 2004 ging die Beteiligung um 0,66 Prozentpunkte zurück und blieb damit fast konstant. Die niedrigste Wahlbeteiligung wurde in Bergisch Gladbach mit 4,17 % gefolgt von Sankt-Augustin mit 4,36 % und der Landeshauptstadt Düsseldorf mit 4,67 % erzielt. In weiteren zwölf Städten wurde die Marke 8 % nicht erreicht. Die Integrationsräte wurden nach dem Scheitern der Ausländerbeiräte als eine Zwischen Lösung anstelle des „kommunalen Wahls“ eingeführt.

Ergebnis Integrationsratswahl 2010	
Vorläufiges Endergebnis 17 Stimmbereiche Stand: 19:47 Uhr	
Bitte nutzen Sie den Druckknopf 'Aktualisieren' oder 'Neu laden', um die neuesten Wahlergebnisse nachzuladen.	
Wahlberechtigte insgesamt:	60.028
Stimmzeit/Briefwahlstimme:	4.896
Wahlbeteiligung:	8,2%
ALLG. AKTIVE LISTE D. TÜRK. V.:	59,9% 2.911 Stimmen
Internationale SPD:	9,0% 435 Stimmen
K. Appenzeln:	0,6% 27 Stimmen
D. Reusenmann:	5,1% 247 Stimmen
S.M. Sala:	1,2% 59 Stimmen
WIR SIND DORTMUNDER:	5,7% 275 Stimmen
E. Ögü:	1,9% 93 Stimmen
Interkulturelle Liste:	4,6% 222 Stimmen
A. Schulte-Kump:	0,5% 23 Stimmen
Dialog in Dortmund:	7,1% 347 Stimmen
Die Liberale Liste:	0,3% 17 Stimmen
V. Fraißen v.d. Heyden-Rynsch:	1,2% 59 Stimmen
M. Abdel-Hafeez:	0,9% 44 Stimmen

Umfrage in NRW : Viele Türken wollen zurück in die Heimat

Viele türkischstämmige Menschen fühlen sich in NRW zwar heimisch, dennoch steigt auch die Anzahl derer, die zurück in die Heimat wollen. Experten machen dafür die schlechter werdenden Berufsaussichten verantwortlich. Jeder dritte türkischstämmige Mensch in NRW will in die Türkei zurückkehren. In den letzten zehn Jahren ist dieser Anteil von gut 20 auf 35 Prozent gestiegen. Dies ist ein Ergebnis der jüngsten reprä-

sentativen Befragung, die das Zentrum für Türkeistudien (ZfT) im Auftrag des NRW-Integrationsministeriums jährlich durchführt. „Das hat auch mit den schlechten Berufsperspektiven selbst gut ausgebildeter junger Menschen mit Migrationshintergrund hier zu tun“, erklärte Martina Sauer vom ZfT gegenüber der WAZ. Wer trotz guter Ausbildung keine Stelle bekomme, sehe die Türkei als Option.



Soziale Zeitarbeit - IHR ARBEITSPLATZ mit Perspektive

Personaldienstleistungen

Wir suchen für unsere Kunden in Dortmund und Umgebung

- AltenpflegerInnen
- KrankpflegerInnen
- PflegehelferInnen
- ErzieherInnen
- Sozialpädagogische Fachkräfte

mit flexibler Arbeitseinteilung zur Festanstellung in Voll- und Teilzeit sowie auf 400 Euro Basis.

Als kompetenter Partner für ein modernes Personalmanagement haben wir uns auf soziale Einrichtungen spezialisiert. Unsere Kunden sind Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe sowie Bildungs- und Beschäftigungsträger.

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund • Tel. 0231 99 34 128 • Fax 0231 99 34 430 • info@gad-dortmund.de • www.sozialezeitarbeit.de

Pflege | Betreuung | soziale Dienste

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle, interessante Aufgabe
- Überörtliche Bezahlung
- Fahrgeld
- gute Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Vermittlung von Kinderbetreuung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Interessiert?
Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung an:
GAD, z.H. Anette Wersj,
Klosterstr. 8-10, 44135 Dortmund

gledrige Bildungssystem erfolgreich zu durchlaufen. Aber wie viele bleiben auf der Strecke?“, so der futureorg-Chef. Vorurteile und Unwissen bei Personalchefs kämen als weitere Hürden hinzu. Demotivierend sei für viele qualifizierte Migranten die integrations- und arbeitsmarktpolitische Lage - letzteres gelte natürlich auch für viele Deutsche, bestätigt der Soziologe Ysar Aydın vom Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI). Viele hoch qualifizierte Türken hätten das Gefühl, „nicht als zur Mehrheitsgesellschaft zugehörig wahrgenommen zu werden“, sagt Aydın.

„Sie können aber gut Deutsch“
Soziologe Sezer ist nicht abgewandert. Er hat sich selbstständig gemacht. Sein Entschluss fiel, als er nach einer Absage auf seine mit Empfehlungsschreiben gespickte Bewerbung telefonisch nachhakte - und von der Personalchefin zu hören bekam: „Sie können aber gut Deutsch.“

„Sie verfügen persönlich, auch aufgrund Ihrer Herkunft, über viele Stärken, von denen unsere Gesellschaft nur profitieren kann“

Während einer Feierstunde im Dortmunder Rathaus überreichte die Schülerin Nora von der Anne Frank Gesamtschule am 4.3.2010 der Bürgermeisterin – Frau Birgit Jörder – eine Multimedia-CD. Sie ist das Ergebnis eines einjährigen interkulturellen Projektes „Fremd – vertraut“. Frau Jörder sprach vor rund 100 Zuhörern allen Projektteilnehmern großes Lob und Anerkennung für den Mut und die Ehrlichkeit dieses Themas so offen angesprochen und dargelegt zu haben, aus und hob hervor: „Sie verfügen persönlich, auch aufgrund Ihrer Herkunft, über viele Stärken, von denen unsere Gesellschaft nur profitieren kann.“

Wie erleben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ihren Schul-



Foto: I. Kroik

leben. Sie jagte mich davon. „Dies war uns“, so Frau Cornelia Schneider (RAA), „Motivation mit 23 Schülern und Schülerinnen der Anne Frank Gesamtschule eine Lernwerkstatt Migration zu initiieren.“ Frau Giulia Casella begleitete und half bei einem Hörspiel nebst selbst verfasstem Rap: die Jugendlichen schildern aus welchen Gründen ihre Eltern nach Deutschland immigrierten und wie sie sich beim Finden eines Platzes in zwei Kulturen fühlen und orientieren. Eine Umfrage unter deutschen Bürgern und Bürgerinnen gab den Jugendlichen Aufschlüsse über die Gedanken, die sie zu und über MigrantInnen haben. Für eine Radiosendung am 27.8.2009 wurde diese Umfrage unter der Anleitung von Frau Maika Giesbert ausgewertet und ergänzte das Hörspiel.

Glücklicherweise konnte das Projekt dank der Förderung der Stadt Dortmund – dem Aktionsplan für Vielfalt, Toleranz und Demokratie, dem Ministerium für Generationen, Familie, Frau-

en und Integration des Landes NRW fortgesetzt werden. Ganz im Sinne von Frau Elke Wegener (Geschäftsführerin des IBB): „Wir arbeiten seit 1986 an dem Ziel, Grenzen zu überwinden, auch Grenzen, die durch Vorurteile und Fehlurteile zwischen Menschen entstehen.“ In einem „Schwarz-Weiß-Theaterspiel“ zeigten die SchülerInnen von Frau Antje Ruppert und Frau Julia Jünnemann die Wirkung von Vorurteilen. Andreas Roshol vom Jugendring Dortmund: „Dies ist eine gute Methode durch gelungene Erwerbsbiografien Mut zu schöpfen, Wege in den Beruf zu finden.“ Integration ist ein ständiger Prozess aller Gesellschaftsmitglieder und führt mit seinen Stärken, Vorstellungen und Wünschen in eine sich ständig wandelnde Gesellschaft. Mögen sich möglichst viele Menschen an diesem Prozess beteiligen. Die CD kann beim IBB unter der Rufnummer 0231-9520960 oder per e-mail unter: cschneider@stadtdo.de bestellt werden.



oder Berufsalltag in Dortmund? Wie sehen die Kontakte mit ihren deutschen Nachbarn aus? Ist das Bild so trübe, wie eine Äußerung eines Dortmunder Oberstufenschülers: Seit meiner Geburt lebe ich in der Dortmunder Nordstadt – aber meinen Sie, dass ich Kontakt zur deutschen Bevölkerung bekomme – neulich wollte ich einer älteren Mitbürgerin die Tasche ins Auto

Ausbildungsbörse für Jugendliche mit Migrationshintergrund: Zeig Flagge – Azubis mit Vielfalt

Die Agentur für Arbeit Dortmund wird in Kooperation mit der Handwerkskammer Dortmund und dem Arbeits- und Wirtschaftszentrum (AWZ) Ethnische Ökonomie Nordstadt (ein Projekt der Stiftung für Türkeistudien) eine Ausbildungsbörse für Jugendliche mit Migrationshintergrund durchführen. Ziel ist es, Betriebe mit freien Ausbildungsstellen und motivierte Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte zusammenzubringen. Im Fokus stehen

die vielfältigen Fähigkeiten, die diese Jugendlichen aufgrund ihrer Biografie für einen Betrieb bieten. Zugleich sollen die Jugendlichen eine Ausbildung im Handwerk, im Dienstleistungsbereich, im Handel oder im kaufmännischen Bereich als attraktive berufliche Perspektive erkennen.

Wann: Dienstag, 11. Mai 2010 (Tag des Ausbildungsplatzes) 15.00 bis 18.00 Uhr

Wo: Handwerkskammer Dortmund, Reinoldstraße 7-9, 44135 Dortmund
Zielgruppe: Jugendliche mit Migrationshintergrund, die fit für eine Ausbildung sind und über interkulturelle Kompetenzen und/oder Sprachkenntnisse verfügen.

Ablauf: 30 Arbeitgeber präsentieren sich in geeigneter Form und stehen den Bewerbern und ggf. deren Eltern für erste Gespräche zur Verfügung. Den Ausstellern entstehen keine Kosten, die Miete der Räumlichkeiten übernimmt die Agentur für Arbeit. Es sollen etwa 300 Bewerber eingeladen werden, sowohl über persönliche Einladungen durch die Berufsberatung der Arbeitsagentur als auch über Werbung durch Plakate, zweisprachige Flyer, die in Moscheen, Elternvereinen etc. ausgehängt bzw. -gelegt werden. In der Galerie könnten sich ggf. die Veranstalter und weitere Kooperationspartner präsentieren, z. B.: Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer, Berufsberatung und Berufsinformationszentrum, Integrationsbüro der Stadt Dortmund, RAA, Türkisches Bildungszentrum, Türkischer Elternverband DOTEV, Spanischer Elternverein, EWZ, VMDO e.V.

Du suchst eine Ausbildung? Wir helfen dir! Du hast einen Migrationshintergrund? Das heißt, Du oder Deine Eltern kommen ursprünglich aus einem anderen Land?

Du hast einen Migrationshintergrund? Das heißt, Du oder Deine Eltern kommen ursprünglich aus einem anderen Land? Das ist toll. Dann kannst du bestimmt eine zweite Sprache sprechen, verstehst andere Kulturen und andere Menschen, und Du kennst die kulturellen Unterschiede.

- Denn wir suchen Jugendliche, die ihre Sprachkenntnisse und ihre kulturelle Kompetenz nutzen möchten.
- Denn wir suchen Azubis mit Vielfalt, da wir auch Arbeitgeber haben, die Azubis mit Vielfalt suchen. Komm zu unserer Ausbildungsbörse und zeig Flagge!

Hier kannst du:

- Arbeitgeber kennen lernen, die Azubis mit internationalen Wurzeln einstellen möchten
- Erste Gespräche führen
- Deine Bewerbungsunterlagen abgeben
- Kontakte knüpfen

Ausbildungsbörse für Jugendliche mit Migrationshintergrund

11. Mai 2010, 15 bis 18 Uhr



Wir wünschen Frau Schobert (unserem Beiratsmitglied) viel Glück und Freude auf dem weiteren Lebensweg



Frau Schobert, Geschäftsführerin DPWW Dortmund

Nach dem frühzeitig angekündigten Ausscheiden der jetzigen Geschäftsführerin, Frau Marianne Schobert, wurde die Nachfolge inzwischen zeitnah geregelt, um einen nahtlosen Übergang in der Arbeit sicherzustellen. Nach öffentlicher Mitteilung von Dortmunder

DPWW, dass sich Herr Gunther Niermann erfolgreich dem Bewerbungsverfahren gestellt hat und zum 1. Juli 2010 die Geschäftsführungsfunktion insgesamt übernehmen wird.

Bereits zum 1. Mai 2010 wird Herr Niermann sich in seine neuen Aufgaben einarbeiten. Er ist bereits persönlich bekannt durch seine bisherige geschäftsführende Tätigkeit in der Stadtteil-Schule Dortmund sowie seinem Engagement in Gremien und Arbeitsgruppen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. „In Gunther Niermann sehen wir die Kontinuität in der erfolgreichen Arbeit der Kreisgruppe gewahrt. Wir heißen ihn in unseren Reihen willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm. Gleichzeitig hoffen wir, dass auch Sie ihm das Vertrauen schenken und die bisherigen, guten Kooperationen mit unserem Verband fortsetzen werden.“ teilte der Kreisvorstandsvorsitzende Herr Zimmering mit. In diesem Sinne wünschen wir Herrn Niermann viel Erfolg für seine neue Geschäftsführungstätigkeit.

AWO-Integrationsagentur organisiert interkulturelle Kindergeburtstagsfeier



Unser erster interkultureller Kindergeburtstag hat stattgefunden! Dieses erste Mal drehte sich alles rund um das Thema Indien und Bollywood!

Bei interkulturellen Kindergeburtstagen handelt es sich um ein Angebot für 5 bis 11-Jährige, die ihren Geburtstag mal ganz anders feiern möchten. Die inhaltliche Gestaltung übernimmt dabei die Integrationsagentur, für das gesunde Catering (inklusive Torten) sorgt „Tischlein-deck-dich“. Im Rahmen dieser Kooperation werden die Kinder spielerisch für Interkulturelles und gleichzeitig für gesunde Ernährung sensibilisiert.

Rund 2.000 Ausbildungsstellen sind noch frei

Im Agenturbezirk Dortmund gibt es aktuell noch 2.016 unbesetzte Ausbildungsstellen. Davon sind in den einzelnen Geschäftsstellen gemeldet: 1.669 in der Stadt Dortmund, 225 in der Geschäftsstelle Lünen und 122 in der Geschäftsstelle Schwerte. Noch zu besetzende Ausbildungsplätze gibt es insbesondere für folgende Berufe:

Dortmund: Bankkaufmann/-frau (56 Ausbildungsstellen), Bäcker/in (19), Bodenleger/in (3), Elektroniker/in (28), Fachkraft Kurier-, Express und Postdienstleistungen (15), Fachverkäufer/in Lebensmittelhandwerk (56), Industriemechaniker/in (12), Kaufmann/frau in diversen Spezialisierungen (172), Koch/Köchin (9), Restaurantfachmann/frau (11), Tiefbauarbeiter/in (5).

Angebote für Jugendliche

Zahlreiche Jugendliche sind noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Agentur für Arbeit Dortmund bietet ihnen vielfältige Unterstützungsangebote. So werden in Kürze über 200 Jugendliche zu einem Vortreffen für das nächste „Chef-Dating“ für angehende Azubis im Handwerk am 28. April 2010 eingeladen.

Im Berufsinformationszentrum, Steinstraße 39, 44147 Dortmund, können Jugendliche zu den Öffnungszeiten ihre Bewerbungsunterlagen checken lassen. Stellenangebote und Tipps rund um die Bewerbung haben die Berufsberater der Agentur für Arbeit parat. Termine bei ihnen kann man unter 01801-555 111 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min) vereinbaren oder man füllt den Anmeldebogen unter www.arbeitsagentur.de/dortmund aus.

Die Geburtstage mit interkulturellen Elementen, Musik, Tänzen, Spielen und Kostümen aus anderen Ländern finden im Interkulturellen Zentrum Blücherstraße statt und können ab sofort gebucht werden. Mögliche Termine sind stets mittwochs in der Zeit von 16 bis 19 Uhr. Der Preis beträgt pro Kind 10€, Mindestteilnehmerzahl ist 6.

Stipendienprogramm für die Türkei des IJP

Für das Jahr 2010 schreiben die Internationalen Journalisten Programme (IJP) zum fünften Mal ihr Stipendienprogramm für die Türkei aus. Zu den Sponsoren des Programms gehören die Stiftung Mercator, die Vodafone Stiftung und das Auswärtige Amt. Mit dem Stipendium sollen fünf junge deutsche Journalisten die Möglichkeit erhalten, für zwei Monate in einem türkischen Medium als Gastredakteur zu arbeiten. Zeitgleich wird dieses Stipendium für Journalisten aus der Türkei ausgeschrieben, die sich für einen zweimonatigen Arbeitsaufenthalt in Deutschland bewerben können. Bundespräsident Johannes Rau, der sich stets persönlich für das gute Miteinander von Deutschen und Türken engagierte, hat dem IJP-Programm für die Türkei seinen Namen gegeben. Das Stipendienprogramm soll jungen, ambitionierten Journalisten aus Deutschland die Möglichkeit eröffnen, sich mit der Türkei vertraut zu machen. Bewerber kann sich jeder Journalist zwischen 23 und 35 Jahren, der als freier Mitarbeiter, Volontär oder Redakteur bei deutschen Medien tätig ist.

Bewerbungsadresse: IJP e.V., Postfach 10 11 42, 50451 Köln. Weitere Informationen unter: <http://www.ijp.org/johannes-rau-stipendium.html>

Interkultureller Dialog durch sprachliche Kommunikation für Migrantinnen



Foto: I. Kroik

Quartiersbüro der Rheinischen Straße unterstützt die Frauen mit Migrationshintergrund zur Verbesserung ihrer Sprache durch gemeinsames Unternehmern!

Im Rahmen eines dreimonatigen Kursprogramms trainieren 15 Teilnehmerinnen unterschiedlicher Herkunft seit Anfang des Jahres „unser Können“ in typischen Alltagssituationen.

Viele Teilnehmerinnen haben an einem Sprachkurs teilgenommen

und haben sich die theoretischen Grundlagen angeeignet. Jedoch macht die Anwendung des Erlernten im Alltag für alle große Probleme. Um dies zu vereinfachen, entwickelten das tamilische Kulturzentrum und VMDO e.V. das Projekt „interkultureller Dialog

durch sprachliche Kommunikation“. Durch diese sprachliche Interaktionen werden unterschiedliche Projektideen entwickelt und umgesetzt, daher ist das Kursprogramm sehr Praxis orientiert zum Beispiel von Kinobesuch bis hin zu ein Besuch bei der ARGE, gemeinsames Essen, gemeinsame Ausflüge und ein Fotoprojekt.

Finanziert wird das Projekt aus dem Quartiersfond Reihnische Strasse und wird von Rojda Özkahraman und Aruli Arulini geleitet.

Alle Kursteilnehmerinnen sind sehr motiviert und haben unheimlich viel Spaß. Sie haben den Wunsch, ihre Hemmungen abzulegen und sich eventuell auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Jeder, der sich für den Kurs interessiert, kann sich jederzeit bei uns anmelden. Wir würden uns sehr freuen, neue Teilnehmerinnen in dem neuen Quartal begrüßen zu dürfen.

**Für die Anmeldungen rufen Sie bitte an:
0231-474 513 49**

Am Sonntag, 17.03.2010, fand im Norden Dortmunds die 9. Nordstadtliga statt.

Durch den Fußball kommen Kinder unterschiedlichster Nationalitäten miteinander in Kontakt und erfahren Anerkennung und soziale Akzeptanz!



Foto: Sena Koşan

Die Nordstadtliga in Dortmund ist eines von vielen Projekten, die die Stadt für Jugendliche ins Leben gerufen hat. Erwin Fischer, Projektleiter der Nordstadtliga, bezeichnet sie als Freizeitbeschäftigung in der Nordstadt. 45 Teams, 500 Teilnehmer, 124 verschiedene Sprachen, 402 Spiele, 8040 faire Gesten und 24 120 Minuten ohne Fernseher oder Computer.

Den Anstoß zum Finale machten die U-12-Junioren von SC Dortmund, die gegen die „Young Stars Eving“ haushoch mit 15:4 gewannen. Den Fairness-Pokal in dieser Altersklasse bekam der FC. Ein knappes Spiel lieferten sich hingegen die U-14-Mannschaften „Bad Boys“ und „Street Styler“. Hierbei behielten die „Street Styler“ die Nerven und gewannen mit 6:5. Als nächstes stand das Spiel

der U16 an, hierbei traf der FC Schüblock auf „Joga Bonito“. Den 8:3-Sieg verdankte der FC Schüblock den vier Toren von Spieler Ömer Akman. Joga Bonito bekam den Fairness-Pokal dieser Alterskategorie. Das letzte Spiel bestritten die ältesten Mannschaften, nämlich die U-18-Junioren „El Gaucho“ gegen „Kick it like Drogba“. Die Kombination von Schnelligkeit und Geschicklichkeit führten die Spieler des „Kick it like Drogba“-Teams zum 10:4-Sieg. Im letzten Jahr 2009 nahmen 60 Teams am laufenden Spielbetrieb teil.

Kurze Info über Nordstadtliga:

Das Projekt soll zu deren sozialer und kultureller Integration und im allgemeinen Sinn zur Verbesserung des sozialen Klimas im Stadtteil Nord beitragen. Durch den Fußball kommen Kinder unterschiedlichster Nationalitäten miteinander in Kontakt und erfahren Anerkennung und soziale Akzeptanz. Die Nordstadtliga (im Nachfolgenden NSL genannt) ist eine das gesamte Jahr über laufende multikulturelle Straßenfußballliga im Stadtteil Dortmund-Nord. Die Zahl deutscher Kinder und Jugendlicher nimmt durch die vermehrte Teilnahme von Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen an der Liga zu.

Ein Innovationsprojekt für arbeitslose Frauen türkischer Herkunft von der ARGE-Dortmund



Nurten Altunbas-Alpaslan
-Projektmitarbeiterin

„Motivierung und Sensibilisierung arbeitsloser Frauen und allein erziehender Mütter türkischer Herkunft in ihren Beziehungsnetzwerken zur Arbeitsaufnahme“

Kadınları iş hayatına teşvik Projesi

Echo der Vielfalt'in bundan önceki sayısında yer alan „Kadınların Onuru“ başlıklı yazıda kadınların neden çalışma hayatına katılmaları gerektiğine bir çok açıdan değinmiş ve yazının sonunda „Kadınlar önce kendinizi fark edin sonra fark edilmeyle bekleyin. Birinden harçlık alarak yaşamı sürdürmek, erkek ya da kadın hiç farketmez insan onuruna dokunur. Unutmayın „onurlu bir kadın; onurlu ve mutlu insanları yetiştirecektir“ diye yazmıştım. İşte şimdi sizlere tam da bu konuyla ilgili güzel bir projeden bahsetmek istiyorum; „Kadınları iş hayatına teşvik Projesi“.

Burda doğmuş veya yetişmiş ya da Türkiye'den „aile birleşimi çerçevesinde“ gelmiş kadınları kapsayan, ARGE tarafından finanse edilen ve VMDO e.V. tarafından hazırlanmış olan „Motivierung und Sensibilisierung arbeitsloser Frauen und allein erziehender Mütter türkischer Herkunft in ihren Beziehungsnetzwerken zur Arbeitsaufnahme“ bu proje Dortmund'un kuzey batısında yer alan semtlerde yürütülecek. Hemen yerli gelmişken başlıca semtleri de sıralamak isterim: **Borsigplatz, Nordstadt, Hagen, Dorstfeld, Huckarde, Scharnhorst, Eving ve Mengede.** Başlama tarihi Nisan 2010, bitiş tarihi 31 mart 2012 olan proje hazırlanırken, kadınların iş hayatına katılmalarını engelleyen etkenler çok iyi bir şekilde irdelenmiş. Herkesçe de bilinen bir çok engelin yanı sıra aralarında en çok dikkati çekenler; Türkiye'de kazanılan

diplomaların burda tanınmaması, - ki bu konuda bu yıl içerisinde bir kanunun çıkma aşamasında olduğunu da belirtmek isterim-, ARGE de dahil olmak üzere resmi dairelerden çekinme. Proje amaçlarını sıralamak gerekirse:
1- Bilgilendirme ve motivasyon
2- Kişiyi özgü bireysel destek
3- Kişinin var olan potansiyelini uygun iş hedeflerine yönlendirme

Öncelikle Türkiye'li bayanlara ulaşarak, onlara çalışma hayatının yaşam kalitesini arttıracağını anlatmak, bu bağlamda da özetlikte devletten aldığı yardım kesilmesin diye çalışmayı düşünmeyen hanımlara seslenmek isterim, farklı alanlarda iş imkanlarıyla ilgili bilgi vermek, ARGE yetkilileri ve VMDO'nun katkılarıyla, ilgili bayanlara birebir yardımcı olmak, bu arada da ARGE'nin aslında iş ve meslek konularında destekleyici ve yardımcı bir kurum olduğunun üstüne basılarak, insanlarda oluşan ARGE'yle ilgili olumsuz düşünceleri gidermek, böylelikle de ARGE'den daha fazla yararlanılmasını sağlamak. Ancak projenin gene benim en beğendiğim kısımlarından biri, tüm bu çalışmaların teorik bir şekilde değil de, hedef kitle-nin kendiyile özdeşleştirebileceği 30 rol model bayanın, yani burda doğmuş veya yetişmiş ya da Türkiye'den „aile birleşimi çerçevesinde“ gelmiş, iş hayatında aktif yer alan bayanların katkılarıyla yerine getirilmesi. Bu arada ARGE çalışanlarının farklı kültürlerle yaklaşım konularında VMDO tarafından bilgilendirileceğini de belirtmek isterim. Bu projeden yararlanmak, ya da çevresindekilerin yararlanmasını isteyenler, **0231 / 474 513 49** nolu telefonla ya da Reinische Str.130, 44147 Dortmund adresinden proje çalışanlarına ulaşış çalışmaya hayatına ilk adımı atabilirler. Evet Hanımlar, hadi kendinizi fark edin!

Schulsozialarbeit ist gesichert

Nicht nur die die Schulsozialarbeiter auch die Hauptschulen können aufatmen, weil die vorbereitenden Kündigungen nicht mehr ausgesprochen bzw. umgesetzt werden. Seit zwei Jahren werden 66 Stellen für Schulsozialarbeit durch die Stadt und Land gefördert. Die Schulsozialarbeit übernimmt wichtige Funktionen hauptsächlich an Hauptschulen, an denen der Anteil von Migrantenjugendlichen

erheblicher höher ist. Daher waren die Jugendlichen mit Migrationshintergrund hauptbetroffene Gruppe. Durch das selektive Schulsystem sind die Migrantenjugendlichen gegenüber Jugendlichen deutscher Herkunft deutlich benachteiligt. Die Kündigung von Schulsozialarbeitern sorgte in Dortmund für einige Zeit für Aufregung. Mit diesem Beschluss wurde ein Fehler korrigiert.

„Integration im Alltag durch Sprache“

CJD Sprachschule

Wir helfen Ihnen, Deutsch zu lernen!



Information - Anmeldung

Evinger Parkweg 11, 44339 Dortmund-Eving
Fon: 0231 985023-9998 Mobil: 0177 7464365

Mail: barbara.fertsch@cjd-dortmund.de



Wir bieten:

Integrationskurse

- Allgemeine Integrationskurse
- Eltern-Integrationskurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Integrationskurse

Kinderbetreuung

Zertifikat Deutsch auf der Niveaustufe B1, Deutsch-Test für Zuwanderer

Menschen ausländischer Herkunft jeden Alters und mit sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen müssen sich im Alltag durch Sprache verständigen können. Teilnehmende an den Sprachkursen im CJD Dortmund lernen den Gebrauch der deutschen Sprache. Sie können sich mit dem Zertifikat Deutsch die Sprache weiter selbstständig erschließen, Strukturen erkennen, Regeln anwenden und

ohne sprachliche Hemmung mit Bürgern und Ämtern in die Kommunikation eintreten.

Damit jeder erreicht wird und die individuellen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, bietet die Sprachschule Kurse in vier Kernbereichen an:

Allgemeine Integrationskurse, spezifizierte Integrationskurse für Eltern und Frauen sowie Alphabetisierungskurse. Damit werden die besonderen Interessenlagen berücksichtigt und durch Angebote ergänzt. Eltern können, wenn sie die Schulbank drücken, ihre Kinder qualifiziert und kostenlos betreuen lassen. Haben die Kinder Probleme in einem Schulfach, hilft ihnen der Nachhilfeunterricht. Die Rahmenbedingungen an der Schule unterstützen die Lernbereitschaft. Zentral, doch ruhig gelegen wurde ein Lernumfeld geschaffen, welches von motivierten und qualifizierten Lehrenden

getragen wird. Der Unterricht findet im Rahmen des von BAMF vorgegebenen Lernkonzeptes statt.

Eingebunden in das Stadtleben, arbeitet die Schule mit anderen sozial-kulturellen Einrichtungen zusammen. Zusätzlich werden Kontakte zur Grundschule und zu Kindergärten gepflegt. Ein gutes Lernklima, eine gute Atmosphäre und engagierte Lehrende sollen dazu beitragen, dass Integration in den Alltag gelingt.

Ab Dezember 2009 bietet die CJD Sprachschule zusätzlich **Frauen- und Elternkurse** in der Ketteler Grundschule an.

Bei weiteren Fragen kommen Sie einfach in der CJD- Sprachschule vorbei. Evinger Parkweg 11, 44339 Dortmund-Eving

**Tel: 0231-9850239998
Mobil: 01777464369
Barbara Fertsch, Justyna Skora**

„Der Vorteil von den Aktionsbüros ist, dass wir bemüht sind diese immer Ortsnah anzulegen. D.h. wir möchten immer mitten im Geschehen sein“

Interview mit Herrn Axel Freidank – Aktionsbüro Dortmund



Foto: A. Kaya

A. Kaya: Welche Angelegenheiten lassen sich in den Aktionsbüros bearbeiten und welche nicht?

A. Freidank: Also unsere Möglichkeiten hier und auch in den anderen Aktionsbüros sind von den Räumlichkeiten her eingeschränkt. Was wir nicht machen können, sind Auszahlungen tätigen, es fließt also kein Geld. Wir sind momentan auch nicht in der Lage Erstanträge zu bearbeiten, weil der Sachverhalt in der Regel so komplex ist, dass wir das in Einzelgesprächen nicht klären können. Da brauchen wir dann die Fachleute für die Leistungsberater, die wir dann in den Regionalbereichen haben. Was wir auch nicht machen können, seitens der Kommune, ist tatsächliche Suchtberatung oder eine Schuldnerberatung. Dafür sind die Aktionsbüros nicht ausgelegt. Aber was wir immer machen können, ist eine Tür öffnen. Die Mitarbeiter können anrufen und Termine vereinbaren, können dafür sorgen dass ein schneller Zugang zu den Fachabteilungen passiert. D.h. also auch zu einer Suchtberatung, zum Gesundheitsamt oder anderen Beratungsstellen, so das die Wartezeiten verkürzt werden. Theoretisch ist jeder wichtig, der ein Problem im Bezirk hat, ob dass jetzt die Sache ist, das Kinder den Ball über den Zaun schießen ganz profan. Wo kann man sich den beschweren? Die können genauso kommen wie die Leute kommen und fragen, was ist denn eigentlich mit meinem Geld. Wieso kriege ich den kein Geld von

der ARGE? Oder Fragen bezüglich der Bescheide können auch geklärt werden. Der Vorteil von den Aktionsbüros ist, dass wir bemüht sind, diese immer ortsnah anzulegen. D.h. wir möchten immer mitten im Geschehen sein.

A. Kaya: Werden die Aktivitäten der Aktionsbüros ausgeweitet?

A. Freidank: Vorteil von dem Aktionsbüro am Borsigplatz und Wickede ist, dass die Räume angemietet wurden. In anderen Stadtteilen sind wir bei Organisationen und Trägern vertreten. Mit denen haben wir eine Vereinbarung getroffen, dass wir zweimal in der Woche für drei Stunden präsent sind. In Scharnhorst war das auch der Fall (Begegnungsstädte), doch da ist es auch so gut gelaufen dass wir aus allen Nähten geplatzt sind und somit 150 Meter weiter in die Bibliothek gezogen sind.

A. Kaya: Welche Erwartungen stellen Sie an Ihre Kunden?

A. Freidank: Dass Sie offen sind und möglichst formulieren können was Sie möchten. Die Kunden können z.B. nicht erwarten, dass Entscheidungen in den Aktionsbüros getroffen werden können. Wir in den Aktionsbüros können beraten und agieren, eine anschließende Entscheidung über Geld bzw. Geldfluss treffen wir hier nicht.

A. Kaya: Welche Erwartung stellen Sie an Kunden mit Migrationshintergrund?

A. Freidank: Wir haben an den Standorten hier am Borsigplatz auch in Scharnhorst. Was gut ist, haben wir Muttersprachen hier. Am Borsigplatz haben wir einen Mitarbeiter der einen türkischen Hintergrund und in Scharnhorst Mitarbeiter mit russischem Hintergrund. Das hilft ungemein und das zeigt sich auch in den Besucherzahlen.

Viele Menschen kommen hierher mit einem Migrationshintergrund und fühlen sich gut aufgehoben. Das hängt am personellen und auch persönlichen Einsatz, inwieweit so ein Aktionsbüro akzeptiert wird.

A. Kaya: Wie informieren Sie die Menschen über Ihre Aktivitäten in den Aktionsbüros?

A. Freidank: Starten tun wir die Eröffnung in der Regel mit der Hilfe des Dezernats der Stadt Dortmund, Herrn Pogadl. Zur Eröffnung des Aktionsbüros am Borsigplatz war der Herr Zierrau da, damals noch als Stadtrat.

Des Weiteren haben wir Flyer sowie Plakate produziert und in den zuständigen Regionalbereichen verteilt. Zusätzlich sind wir auch über die Presse gegangen. Ferner nutzen wir auch bestehende Netzwerke, hier am Borsigplatz sind wir über das Quartiersmanagement gegangen, das hier schon lange Jahre arbeitet. Und ein ganz wesentlicher Punkt ist die Mundpropaganda.

يواجه آباء اطفالهم تاسيس وملا عم قيمي عائلته

تواجه آباء اطفالهم تاسيس وملا عم قيمي عائلته. وادومع ابوروا اصوصخ اينالماب قيمي قائله تالانغنا امه : نبينا قع ىلا عجري لده اومس مهانبا قىقارو عبتت نع اباال تيبالب و قيردمل يقىققح لصاوت قه سىل : اينان ناو قيمي قائله تاسيسوا اباال نيب ريدم وا قلمعلا و ملعلا نم يوعيبف ناك مهاسرت يتلا بابسا اباال ما نم اذو قيردمل قيمي قائله يوتسم يندت يف نيب لكشبو . يبرو انه دق ناو ناك و راجامه اقلال و قيردمل نم صلحمتل: اهلانك ذلتسالا و قيردمل قلع قائله ايب لىع لمعلا و انتالجال ع اباال صونلف و لىع الوا بجي يماردنا مهوتسم نيب حيت قيردمل يوتسم يف اونوكي نا اباال قيردمل نم يوتسم اباال اوتسكتي ناو تاسيسوملا عم مصلصاوت ونوكي ناو دوجل ايباجيوا ايقيقح الصاوت قيمي قائله تاسيسوملا لصاوتك سىلو . افا دمو انبو . انبو امظن افاده الصاوت لب تالغلا و مهتالووسم نم نولصنتي اباال نم ريكت

Die fehlende Kommunikation zwischen Eltern, Kindern und Schulen führt zum Mißerfolg!!

هراج و تيبالب لخاد اومس مهانبا اجتا قحجب قودرمو قيهو راذعاب ني عيردتم لك لىلذ نيكرات تيبالب جراح لمعلا ارقىتال تامالان نم ريكت تنك ناو تامالال قسارد نجباتي نا نبل قىلقف بيكتف الو لوقى امك . مجسوقارم و اجسدعاسوم مهانبا ميطنعالي ايئشلا دقاف لتلملا .



Ali Bachari

انباال يساردنا يوتسم الي يندتلا اذو ابرو نومولع يو اباال فرعي قيلجال مجتلسا نا لىلذ بابسا يتح نورعري قىللي لىلذ ووججحتي امئاد نوغنتي ناكل قىقستال قحاولا دىلوا و دريغ ىلغ قائله لىلذ لوقى امك يف اونوكي نا نذا اباال ىلغ فدلها اودجوي ناو قيردمل يوتسم رفاظنت ىلغ اولمعي ناو قيجيتارتسالا لجا نم تاسيسوم و تايجهج لخاد مهوج متدجو نا زيوعب لكاذ امو مهانبا لىقبتسم ال مله . قيردمل يوتسم سىلوا قيردمل قائله تايجهج اديغ قىلظيو قسارح تايجهج نولكت لصاوتكلا وه افده . بانجال قديمالتا و ايلوا بابسا سردنتل قيمي قائله تاسيسوملا عم نم دريغو قيمي قائله يوتسملا يندت جرخالا لكاشملا

Pour les parents de com-
muniqner de maniere po-
sitive avec les institutions
educatives pour ogmen-
ter le niveau academique
de l' etudiant 'etranger

Seniorenbüro Innenstadt – Nord eine Beratungsstelle für ALLE SeniorInnen im Stadtbezirk **Semt`te yaşayan bütün yaşlılara danışma veren bir merkezdir**

Bu merkez 2006 yılından beri, bu bölgede yaşayan yaşlılara ve onların bakımına yardım eden yakınlarına, destek ve danışma hizmeti vermektedir.

- Semt sakinlerine**
- parasal sorunlarda,
- evdeki yaşamı kolaylaştırarak araç ve gereçler nasıl alınır?
- hastalık ve bakım sigortasından nasıl yararlanılır?
- yaşlı yakınlarının hakları neler?
- yaşlı yakınlarının yüklerini hafifletecek hangi imkanlar var? ve bu imkanlardan nasıl yararlanılır?

gibi önemli konularda bilgiler verilir, dilekeler doldurulur, devlet dairelerine müracaat edilir ve yardım bağlantıları kurulur. Özet olarak: yaşlılık yaşamla ilgili bütün soru ve sorunlarda herkese yardım edilir. Yaşlılar Bürosu /Seniorenbüro Nord, bu hizmetlerinin yanında, gönüllü çalışmak isteyenlerin başvurabileceği sorumlu bir kurumdur. Buna bağlı olarak birde her yaşta ve değişik ulustan insanların, yakınlarında oturan ve yardımı ihtiyacı olan insanlara küçük çapta yardım ettikleri „Komşuluk Yardımlaşma“ projesi vardır. Eğer başka yardımlar ve olanaklar aranıyorsa, yaşlılar bürosu çalışanları ihtiyaç göre bağlantı adresleri verir, doğru yolu gösterirler. Yaşlılar bürosu/Seniorenbüro Nord, hafta içi her gün (pazartesi - cuma) saat 10:00 - 12:00 açıktır. Bu saatler dışında da randevu verilir ve görüşme yapılır. Önemli nedenlerden dolayı danışma bürosuna gelemeyenlere ev ziyareti yapılır, evde danışma sunulur. **Pazartesi günleri saat 10:00 – 12:00 arası Türkçe danışma verilir.**

Seit 2006 gibt es im Stadtbezirk ein Seniorenbüro. Es ist eine Beratungsstelle für alle SeniorInnen und deren Angehörige, die Fragen zum eigenen Alter haben oder sich um ihre Angehörigen kümmern. Dabei kann es um Fragen zu finanziellen Leistungen, zu Unterstützungsmöglichkeiten im eigenen Haushalt oder zur Kranken- und Pflegeversicherung gehen. Aber auch die Angehörigen können sich nach allen Möglichkeiten der Entlastung und Begleitung informieren. Zu all diesen Fragen wird Beratung angeboten, aber auch tatkräftige Hilfe durch Ausfüllen von Anträgen, Kontaktaufnahme zu Behörden oder Vermittlung von Hilfen. Daneben ist das Seniorenbüro auch Ansprechpartner für alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Dazu gibt es bereits das Projekt „Nachbarschaftshelfer“. Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationalität die sich in ihrer Nachbarschaft um Menschen kümmern, die kleine Hilfen benötigen. Aber auch wenn andere Möglichkeiten gesucht werden, sind die Mitarbeiterinnen behilflich, die richtige Anlaufstelle zu finden. Das Seniorenbüro ist von montags bis freitags von 10 – 12 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können natürlich auch Termine zu anderen Uhrzeiten vereinbart werden. Für Menschen, die den Weg in die Beratungsstelle nicht mehr schaffen, werden auch Hausbesuche angeboten. Montags morgens wird die Beratung auch in türkischer Sprache angeboten.

Kontakt: Westhoffstr. 8-12
Tel: 477 52 40



Hatice Sarıkaya, Christiane Gebauer, Jürgen Kleinschmidt

Tamilen in Deutschland haben für Unabhängigkeit entschieden!

Die Tamilen haben in ganz Deutschland entschieden: Sie wollen ein Tamil Eelam. Die Auswertung der Vaddukoddai-Wahl in Dortmund zeigt die Einstimmigkeit der Tamilen im Exil. Wie vor mehr als 30 Jahren als die Tamilen ein politisches Ultimatum an die singhalesische Regierung stellten, indem Sie ein unabhängiges Tamil Eelam forderten. Denn die Unterdrückung durch die nationalistisch geführte und orientierte singhalesische Regierung wurde den Tamilen zur Tortur. Obwohl sich schon die zweite Generation gebildet hat, wollen die Tamilen hier im Exil ihre ursprüngliche Heimat noch nicht aufgeben und auf demokratische Art und Weise Tamil Eelam anerkannt wissen. Keiner hat den Boden seiner Heimat je vergessen, den sie aufgrund der unmenschlichen Bedingungen in Sri Lanka verlassen

mussten. Nun zeigen Exiltamilen Einheit und fordern wieder die Freiheit und Unabhängigkeit der Eelam Tamilen. Die Jahre der Unterdrückung und des Wegschauens der westlichen Staaten soll nun ein Ende nehmen. Die Einheit und Stärke besteht nicht nur in Deutschland sondern auch unter Exil Tamilen, die in vielen anderen westlichen Ländern leben. Dies beweist und verdeutlicht, dass die Exil Tamilen stets an die Unabhängigkeit ihrer Heimat Tamil Eelam glauben und weiter Kraft und Energie investieren werden, um ein Tamil Eelam oder wenigstens ein Hinschauen der westlichen Politik auf Sri Lankas Politik der Unterdrückung an die Eelamtamilen zu schaffen, um wirklich prekäre Lage dieser zu zeigen. - Senthuran



RUHR.2010 in Dortmund



Was bietet Dortmund, größte Stadt der Metropole Ruhr, im Kulturhauptstadtjahr? Sie könnten Cecilia Bartoli und Edita Gruberova live hören – aber auch eine leicht bekleidete Bergmanns-Kapelle, die aus den Wänden des Dortmunder U tönt. Sie könnten deutsche Impressionisten im Museum bewundern – oder eine Straße am Borsigplatz besichtigen, die der Konzeptkünstler Jochen Gerz zum Kunstwerk erklärt hat. Sie könnten sich zwei Tage lang auf Odysseus' Spuren begeben – aber auch HipHop-Theater als neue Kunstform kennen lernen. Sie können renommierten Schriftstellern beim Lesen lauschen – oder eine Lektion Ruhrdeutsch lernen. Neugierig geworden?

Klicken Sie sich durchs Angebot. Dortmund bietet mehr. www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/ruhr2010/start_ruhr2010/index.html

Kurze Infos:

Die Kulturhauptstadt Europas ist eine Kulturinitiative der Europäischen Union. Jährlich wird der Titel Kulturhauptstadt Europas an mindestens zwei Städte der Europäischen Union vergeben. Zusätzlich können weiterhin Nicht-Mitgliedstaaten Kulturhauptstädte stellen. Die Benennung soll dazu beitragen, den Reichtum, die Vielfalt und die Gemeinsamkeiten des kulturellen Erbes in Europa herauszustellen und ein besseres Verständnis der Bürger Europas füreinander zu ermöglichen.

Weitere Kulturhauptstadt Europas sind:

- Pechs / Ungarn
- Istanbul / Türkei



Dortmund feiert in diesem Jahr im Rahmen von „scene ungar in nrw“ die 40. Internationalen Kulturtage



Foto: I. Kroik

Im Rahmen von „scene ungar in nrw“ gibt es die 40. Internationalen Kulturtage der Stadt Dortmund. Exemplarisch fand die Eröffnungsveranstaltung mit dem Stück „Labyrinth“ des Hungarian State Folk Ensemble am 12. April im Dortmunder Opernhaus statt.

Die ungarischen TänzerInnen benutzen viele Elemente in ihrer Show, er war eine Mischung der Tradition und der Moderne. Sie tanzten in schwarzen Mänteln mit vielen kleinen Leuchtdioden. Diese schaffte bei schnellen rythmischen Bewegungen dynamisch wirkende Lichteffekte.

Zurückgehend auf die Kompositionen von Béla Bartók überführt László Sáy, einer der bedeutendsten Komponisten Ungarns heute, die Traditionen der Volksmusik spielerisch in eine moderne Tanzoper. Große Leichtigkeit zeichnet auch die Choreografie aus. Csaba Horváth, Péter Gerzson Kovács und Gabór Mihály zählen zu den wichtigsten zeitgenössischen Repräsentanten ihres Genres in Ungarn

Frau Jörder (Bürgermeisterin) eröffnete das ungar-Scene Festival und betonte dabei die Vorreiterrolle von

Dortmund im internationalen

Kulturbereich in NRW. NRW-Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff mahnte die anwesenden Kämmerer, sich ein Beispiel an der Landesregierung zu nehmen und den Kulturretat nicht zu kürzen.

Das über 50 Veranstaltungen umfassende Jubiläumsprogramm ist ein Dortmunder Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Von April bis Juni (Ausstellungen länger) stellt sich eine Nation vor, die in die Moderne aufgebrochen ist.

Das Dortmunder Programm bietet die einzigartige Möglichkeit, diesem spannenden Wandel nachzuspüren, eigene Klischees mit den aktuellen Bildern abzugleichen und sich von einem verwandelnden Ungarn inspirieren zu lassen. Die Veranstalter und Förderer von scene ungar in nrw sind der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, das NRW-KULTURsekretariat sowie 13 weitere Städte in NRW und die dortigen Kultureinrichtungen.

Kulturaktivitäten von RUHR 2010 haben angefangen, nehmen Sie daran teil und genießen Sie es!

Культурные мероприятия Ruhr 2010 начались. Примите участие в этих мероприятиях и насладитесь ими!

Las actividades culturales RUHR 2010 han comenzado a tomar parte en ella y disfrutar de ella!



Les activités culturelles Ruhr 2010 ont commencé à y prendre part et en profiter!

رورلا ءىفاقشلا قطنشأل تاءب دقو
ءب عتمتلا وءىف ءكراشءل ءل 2010

Cultural activities RUHR 2010 have begun to take part in it and enjoy it!

Πολιτιστικές δραστηριότητες του Ρουρ το 2010 έχουν αρχίσει να λαμβάνουν μέρος σε αυτό και να το απολαύσετε

Ruhr 2010 கலாச்சார நிகழ்வுகள் ஆரம்பமாகிவிட்டன. நீங்களும் பங்குபற்றுவீர்கள், மகிழ்ச்சியடைவீர்கள்.

RUHR 2010 Kültür Aktiviteleri Başladı, katılın ve keyfini çıkartın!

Le attività culturali Ruhr 2010 hanno cominciato a prendervi parte e godere!

Das Konzert und die Lesung



Kazim Çalişgan und Andreas Heuser (Musik) und Uri Bülbül (Sprecher)

ist die erste Veranstaltung der Reihe ROSENDUFT, eine Serie von interkulturellen Konzerten, Theater, Lesungen sowie Diskussionsveranstaltungen zu Liebe und Erotik.

Das Konzert und die Lesung findet am 23.04.2010 hier im Dortmunder Norden in Schützenstr.35 (Pauluskirche) statt. Einlass ab 17:00 Uhr und Beginn um 20:00 Uhr.

LichtKunstRaum St. Reinoldi



„LichtKunstRaum sanktreinoldi“ ist eines von vier LichtKunstprojekten von RUHR.2010.

Im Jahr der Kulturhauptstadt setzt die Stadtkirche St. Reinoldi mit Licht neue Akzente. Lichtkunst und –design verändern die Fassade der Kirche, ihre unterschiedlichen Bauteile und ihr Innenleben. Eine Gesprächsreihe an unterschiedlichen Orten im Ruhrgebiet rund um Kirche, Stadt und Licht soll das Licht-Thema zudem nachhaltig verankern. Am 14. Mai geht es los.

Premiere der „Istanbul-Sinfonie“ von Komponist und Pianist Fazil Say

DORTMUND´dan Fazil Say geçti!

Das KONZERTHAUS DORTMUND feierte den in Istanbul lebenden Komponisten und Pianisten Fazil Say zum Abschluss seiner vierjährigen Dortmunder Residenz. Schon heute zählt der türkische Komponist und Pianist zu den wichtigsten zeitgenössischen Musikern. Vier Jahre lang war Say Exklusivkünstler am KONZERTHAUS Dortmund, das ihm zum Abschluss seiner Residenz eine Konzertreihe widmet. Im Mittelpunkt standen die Uraufführung des Auftragswerkes „Istanbul-Sinfonie“ sowie die deutsche Erstaufführung seines Violinkonzertes „1001

Nacht im Harem“ mit dem WDR Sinfonieorchester Köln unter Howard Griffiths und der Violinistin Patricia Kopatchinskaja. Die Premiere wurde gut besucht und waren die Besucher äußerts zufrieden.



Fazil Say mit Patricia Kopatchinskaja / Foto: Marco Borggreve

Diese Kulturseite wurde für RUHR 2010-Dortmund in Kooperation mit dem Kulturbüro Dortmund von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Verfügung gestellt. Dieses Projekt wird bis Ende September 2010 gehen.

AUSSTELLUNGEN · KUNST 2–3 Straßen

Ein Jahr lang mietfrei zu wohnen, ist keine Kunst. Oder doch? Der Konzeptkünstler Jochen Gerz erhebt genau das zum Kunstwerk. Einhundert Menschen sind eingeladen, freistehende Wohnungen in Straßen von Dortmund, Duisburg und Mülheim zu beziehen – und werden damit Teil des Kunstprojekts „2–3 Straßen“. Die Besucher der

Ausstellung werden nichts sehen als den ganz normalen Alltag. Ziel dieses gesellschaftlichen Experiments: Die Realität soll einmal die gleiche Aufmerksamkeit bekommen, wie man sie üblicherweise Kunstwerken entgegenbringt. In Dortmund befinden sich die Wohnungen in der Nähe des Borsigplatzes: · Dürener Straße · Oesterholzstraße · Schlosserstraße



„Kandidatin mit Migrationshintergrund für ein Direktmandat in Dortmund“



Eleonora Faust
-Landtagskandidatin (CDU)

Am 09. Mai wird in Nordrhein-Westfalen ein neuer Landtag gewählt. Echo der Vielfalt interviewte die CDU-Direktkandidatin mit Migrationshintergrund Eleonora Faust aus dem Wahlkreis Dortmund II (Eving, Innenstadt-Nord und Innenstadt-Ost).

Echo der Vielfalt: Sie haben einen Migrationshintergrund, erzählen Sie uns, woher Sie kommen und wie Ihr Weg in Deutschland bis jetzt verlaufen ist?

Eleonora Faust: Ich bin 1992 mit fast 15 Jahren als Aussiedlerin mit meiner Familie aus Kasachstan nach Deutschland gekommen. Obwohl ich in Kasachstan eine sehr gute Schülerin gewesen war, bekam ich hier eine Empfehlung, die Hauptschule zu besuchen. Meine Großmutter setzte durch, dass ich auf das Reinoldus- und Schillergymnasium in Dortmund-Dorstfeld aufgenommen wurde. Dort blieb ich bis zur 12. Klasse und ließ mich danach in einem Übersetzungsbüro für osteuropäische Sprachen zur Kauffrau für Bürokommunikation ausbilden. In diesem Bereich habe ich nach meiner Ausbildung gearbeitet und mich in unterschiedlichen Vereinen engagiert. Dieses Engagement hat mich dazu bewegt, mich zur Sozialmanagerin fortbilden zu lassen. Danach habe ich im sozialen Bereich gearbeitet. Heute bin ich beim Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund tätig. Mein Tätigkeitsfeld liegt in der vorgelagerten Berufswahl-orientierung, wobei ich Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Aktionsräumen Eving und Scharnhorst helfe, eine berufliche Perspektive zu finden.

Echo der Vielfalt: Wie sind Sie zur Politik gekommen?

Eleonora Faust: Ich habe im 2004 in Dortmund die bundesweit erste Jugendgruppe der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland gegründet. Mein Ziel war es damals, die jungen Russlanddeutschen bei ihrem nicht immer einfachen Integrationsweg zu unterstützen, ihnen neue Perspektiven eröffnen und anhand meiner eigenen Biographie zu zeigen, dass sie, wenn sie nicht resignieren, ein Teil dieser Gesellschaft werden können. Durch diese Tätigkeit bin ich Menschen begegnet, die weltoffen und tolerant gegenüber Menschen mit Zuwanderungsgeschichten waren und sind. Meine Arbeit im Integrationsbereich fand Anerkennung. Deswegen wurde ich von diesen Menschen motiviert, Mitglied der CDU zu werden, um noch mehr für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Dortmund zu bewirken. Der größte Lohn für meine Ausdauer und mein Engagement war es, dass ich in der CDU zur Landtagskandidatin für den Wahlkreis Dortmund II gewählt wurde.

Echo der Vielfalt: Wie sieht ihr Wahlkampf aus?

Eleonora Faust: Natürlich gebe ich das Beste, um die Wahl zu gewinnen. Aber bis dahin muss einiges gemacht werden. So habe ich in meinem Wahlkampfteam einige kreative Aktionen geplant. Es gibt sehr viele Menschen in meinem Wahlkreis, die aus sozial schwachen Verhältnissen kommen. Ich möchte mit diesen Menschen ins Gespräch kommen, um gemeinsam mit Ihnen nach Problemlösungen zu suchen. Daher werde ich alle interessierten Menschen aus meinem Wahlkreis zu einem Dinner einladen. Natürlich koche ich an diesem Tag selbst. Und da sich mein Wahlkreis durch Vielfalt der Kulturen auszeichnet und weil ich der türkischen Kultur durch meine Arbeit näher gekommen bin, möchte ich für diese Menschen türkisch kochen. Darüber hinaus werden auch Sofa-Gespräche mit Migrantenselbstorganisationen und Bürgerinitiativen in meinem Wahlkreis stattfinden. Ich bin dabei, meine Internetseite mit einer Videobotschaft an meine

Wähler zu gestalten. Durch meine Internetseite können alle Bürger aus meinem Wahlkreis mit mir Kontakt aufnehmen und mir Fragen zu Themen, die sie bewegen, stellen. Und natürlich werde ich in meinem Wahlkampf, die klassischen Mittel wie Pressearbeit, Stände, Podiumsdiskussionen nutzen.

Echo der Vielfalt: Wer unterstützt Sie im Wahlkampf?

Eleonora Faust: Ich habe ein interkulturelles Wahlkampfteam, der sich aus Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammensetzt. Die Wahlkampfleitung übernimmt Songül Taşkaya, die kurdischer Abstammung ist. Der Teamleiter ist Heinrich-Andreas Dechert. Er hat einen russlanddeutschen Hintergrund. Da Integration für mich auch die Zusammenarbeit mit Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte ist, habe ich einen besonderen Wert darauf gelegt, dass wir in meinem Team auch mit Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte zusammenarbeiten. Dies ist mir gelungen.

Echo der Vielfalt: Warum sollte man Sie am 09. Mai wählen?

Eleonora Faust: Mein Wahlkreis, insbesondere die Stadtbezirke Eving und Innenstadt-Nord, sind soziale Brennpunkte. Dort leben sehr viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Ich möchte mich mit vollem Einsatz, Offenheit und Verlässlichkeit für diese Menschen einbringen. Die positiven Seiten der Zuwanderung, wie der hohe Wert der Familie, interkulturelle Kompetenzen, möchte ich als Stärken herausstellen. Diese Stärken bereichern unsere Stadt und ich bin stolz darauf, dass die meisten dieser Menschen aus meinem Wahlkreis kommen. Durch meine persönliche Migrationsgeschichte möchte ich mich an diese Menschen wenden und ihnen sagen: „Kommt raus aus euren Ecken, verkriecht euch nicht, ihr seid gut, ihr schafft, was ihr euch vornehmt. Durch persönlichen Einsatz und eigene Motivation kann man in Deutschland trotz vieler Schwierigkeiten viel erreichen und diese Chance hat jeder.“

TANZFOLK

internationales tanzfestival dortmund
29. MAI 2010 Dietrich-Keuning-Haus
Beginn 19.00 Uhr - Ende offen

Den ganzen Tag Live-Musik und Tanz!
Live-Musik u.A. aus

Griechenland
Korea Afrika China
Indonesien
und ... Klezmer!



Internationales Tanzfestival

Der Gedanke der Weltoffenheit und der multikulturellen Verständigung, das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturkreise, die Gastfreundschaft, die Begegnung und das Miteinander stehen für das Internationale Tanzfestival. Tanzgruppen aus unterschiedlichen Herkunftsländern präsentieren traditionelle Folkloretänze ihrer Heimat anderen Kulturkreisen und einem breiten Publikum. Umrahmt wird das Tanzfestival von internationalen Spezialitätenständen und internationaler Livemusik. Veranstalter: Dietrich-Keuning-Haus, Tanz- und Kulturverein „Apollon“ mit freundlicher Unterstützung von VMDO e.V. Eintritt frei,

Cuculus 2010

Miteinander in die Zukunft

ziehen

Seit 2008 bewegen sich Schülerinnen und Schüler aus der Metropole Ruhr, Marseille und Istanbul gemeinsam mit Künstlern kreativ auf den Routen von Mauerseglern, Störchen und Schwänen, entdecken „im Vertrauten Fremdes und im Fremden Vertrautes“. Auf der 7.000 km langen Reise der Zugvögel begegnen Lehrern und Schülern Geschichten, Düfte, Genüsse, Klänge und Bilder aus der Vogelperspektive und in der Phantasie.

„MITEINANDER IN DIE ZUKUNFT ZIEHEN“
www.art-projeckts.com
art-projeckts e.v.

„CUCULUS - MITEINANDER IN DIE ZUKUNFT ZIEHEN“
EIN AKTIONSTAG ZUM EUROPATAG
10. UND 11. MAI 2010
FRITZ-HENBLER-HAUS / DORTMUND

BOHNEPROGRAMM MIT
MOMO DJENER & MELLOWMARK
ZAHRLICHE WORKSHOPS ZUM MITMACHEN
AUSSTELLUNG DER ERGEBNISSE AUS DEN PROJEKT-
WOCHE IM RUHRGEBIET

ALLE SCHÜLER/INNEN DER
KLASSEN 1-6 SIND MIT IHREN LEHRERN/INNEN
HERZLICH EINGELADEN
ANMELDUNG:
SIEGFRIED-DRUPP-EUROPAGRUNDSCHULE
TELEFON: 0231-50-28864
ODER 0231-5025164

IN F O S - T E R M I N E - V E R A N S T A L T U N G E N

Integration mit aufrechtem Gang in Dortmund

Schutz von Klima- und Umwelt!

Christentum
Mi, 26.05.2010 18:00 - 21:30 Uhr
Katholische Kirchengemeinschaften
Lutherische Kirchengemeinschaften
Evangelische Kirchengemeinschaften
Islam
Mi, 26.05.2010 19:00 - 21:30 Uhr
Islamische Kulturvereine
Jüdische Kulturgemeinschaften
Hinduismus
Di, 25.05.2010 19:00 - 21:30 Uhr
Hinduismus
Buddhismus
Sikhismus
Dienstag, 25.05.2010 19:00 - 21:30 Uhr
Dienstag, 25.05.2010 19:00 - 21:30 Uhr
Dienstag, 25.05.2010 19:00 - 21:30 Uhr
Dienstag, 25.05.2010 19:00 - 21:30 Uhr

Arbeitsvermittlung für junge Akademiker – jetzt direkt auf dem Campus

Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Dortmund vermittelt jetzt Hochschulabsolventen gleich auf dem Campus in den ersten Job! Nach dem Studium auf der Suche nach dem richtigen Einstiegsjob? Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Dortmund vermittelt junge Akademi-ker ab sofort direkt auf dem Campus. Die Arbeitsvermittler kennen den Arbeitsmarkt aus ihrer täglichen Beratungs- und Vermittlungspraxis im De-tail und sind aufgrund ihrer engen Kontakte zu den Unternehmen Experten bezüglich der beruflichen Einsatzfelder und Anforderungen. Erste Adresse und Anlaufstelle für alle Hochschulabsolventen auf Jobsuche ist die An-meldung des Hochschulteams in der Emil-Figge-Str. 61 (1.OG, Raum 111) auf dem Campus Nord, 44227 Dortmund, geöffnet Montags bis Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Regionale und internationale Fach- und Fortbildungskonferenz

„Diversität Macht Inklusion: Wie lässt sich Diversity in Theorie und Praxis nutzbar machen?“
„Diversity Power Inclusion: How to employ Diversity for Theory and Practice?“
10. - 12. Juni 2010
Hinweise zur Organisation:
Bitte melden Sie sich online an unter: www.zfw.tu-dortmund.de

Take your chance... ... Freiwilligendienst in Europa !

Schüler anlässlich der Europa-Woche
Do 6. Mai 2010- 14:00 h
Großer Saal der Auslandsgesellschaft NRW, Steinstraße 48, 44147 Dortmund, Eintritt frei

Über 100 Berufe im Bild

Neuer Online-Auftritt für BERUFE.TV
Derzeit können Interessierte aus über 100 Filmen wählen; das Angebot wird laufend ergänzt. Das Filmportal ist im Internet unter www.berufe.tv verfügbar und kann auch an den Internet-Arbeitsplätzen im Berufsinformationszentrum, Steinstraße 39, 44147 Dortmund, abgerufen werden.

Dublin II, Flucht und Abschiebung in einem Europa der Grenzen

am 05.05.10 um 19.30 Uhr
Veranstaltung mit Hagen Kopp
im Taranta Babu (Kulturhaus), Humboldtstraße 44, Dortmund

Interreligiöse Öffnung

Die Vergewisserung bzw. das Kennenlernen des eigenen Glaubens ist ein wichtiger Beitrag zur Identitätsfindung eines jeden Menschen. Der christliche Religionsunterricht wird in der Regel als konfessioneller Unterricht an allen Schulen erteilt. Seit einigen Jahren wird in Dortmund auch jüdischer Religionsunterricht und an einigen Schulen Islamkunde unterrichtet. An mehreren Dortmund Schulen wird derzeit der alevitische Religionsunterricht erprobt. Wir fragen: Wie sehen die Lehrpläne der verschiedenen Religionsgemeinschaften aus? Welchen Beitrag kann der Religionsunterricht zur interkulturellen Öffnung leisten? Darüber hinaus sollen gelungene Projekte interreligiöser Zusammenarbeit an Schulen vorgestellt werden.

Moderation: Ina Annette Bierbrodt
Referent: Dr. Christian Hellmann, Seyhan Özden, Rosa Rappoport, Nagihan Varol, N. N. Ort: Reinoldinum, Schwanenwall 34, 44135 Dortmund
Termin: Donnerstag, 6. Mai 2010, 15.00-18.00 Uhr